

Helle Idee für dunkle Nächte

Im Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation» realisieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer Projekte, die weit über die Ausbildung hinaus wirken. Jetzt kann man sich noch einschreiben.

«Die Idee ist ganz einfach», erklärt Dina Matter. «Schaltet man in der Nacht Ladenbeleuchtungen aus, kann man ohne grossen Aufwand viel Energie sparen.» Vor zweieinhalb Jahren entwickelte sie deshalb mit vier Mitstudierenden das Projekt «Licht aus!». Es war ihre Abschlussarbeit im Rahmen des berufs begleitenden WWF-Lehrgangs «Umweltberatung und -kommunikation». «In den Städten sind etwa die Hälfte der Läden in der Nacht voll beleuchtet, das ist zu viel», sagt die dreissigjährige Projektleiterin, die hauptberuflich als Landschaftsarchitektin in der Zuger Stadtverwaltung arbeitet. Das einzige, was es für dunkle Nachtstunden brauche, sei ein Zeitschalter.

Im Frühling vor zwei Jahren starteten die fünf Freunde in Basel erfolgreich ein Pilotprojekt: 72 Geschäfte erklärten sich bereit, zwischen Mitternacht und sechs Uhr morgens die Lichter zu löschen. Das war der jungen Frau und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern aber noch nicht genug. «Wir möchten Detailhändler in der ganzen Deutschschweiz erreichen.»

Also gründeten sie den Verein «pro. obscurare». Nach Basel nahmen sie 2014 eine weitere Stadt in Angriff: Zug. Ihre Argumentation leuchtete vielen Ladenbesitzern ein, einige fürchteten aber um die Sicherheit ihrer Geschäfte – obwohl gerade eine beleuchtete Auslage eher zum Einbruch animieren kann. «Die grösste Schwierigkeit war jedoch, die Person zu finden, die sich für das Abschalten des Lichts verantwortlich fühlt», erzählt Dina Matter. Dieses Jahr war der Verein in Thun aktiv und konnte in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern aus Energieversorgung und Gewerbe ein weiteres erfolgreiches Projekt umsetzen.

Solche einfachen, aber wirkungsvollen Ideen zu realisieren ist eines der



Dina Matter sorgt mit ihrem Verein dafür, dass Läden nicht die ganze Nacht das Licht brennen lassen. Das Rüstzeug für diese Arbeit hat sie sich im WWF-Lehrgang geholt.

Ziele des Lehrgangs «Umweltberatung und -kommunikation». Er besteht bereits seit über 25 Jahren, rund 600 Personen haben ihn abgeschlossen. «Die Ausbildung richtet sich an Berufsleute, die Umweltaspekte in ihre Branche und ihre berufliche Tätigkeit integrieren wollen», sagt Lehrgangsleiterin Tatiana Pasi. «Dabei steht die Motivation, unser Leben und Wirken umweltfreundlicher zu gestalten, im Vordergrund.» So finden sich unter den Absolventen eine Finanzfachfrau, die heute Einfamilienhausbesitzer bei energetischen Sanierungen berät. Oder ein Forstwart, der eines der grössten Holzkraftwerke der Schweiz initiiert hat. Oder Menschen wie Dina Matter.

Auf das Bildungsangebot des WWF ist sie zufällig gestossen. «Der Lehrgang

hat mein Bewusstsein geschärft, und ich habe mir die notwendigen Kompetenzen aneignen können.» Dass daraus ein so sinnvolles Projekt entstanden ist, freut sie umso mehr. Nicht nur sie. ■
Claudia Langenegger

INFO

Der nächste Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation» beginnt am 5. Februar 2016 in Bern und wird von Sanu Future Learning AG im Auftrag des WWF durchgeführt. Anmeldung jetzt noch möglich. Ausführliche Informationen: www.fachausweis-umwelt.ch/ub

Noch einfacher? Unmöglich!

Die HomeProfessional Waschmaschinen machen automatisch alles perfekt.



Waschen kann so einfach sein: Die intelligente Dosierautomatik i-DOS dosiert nach einmaligen Auffüllen des Waschmittels bis zu 20 Wäschen millilitergenau. Dadurch erreicht man perfekte Waschergebnisse und spart bis zu 7062* Liter Wasser pro Jahr. Die HomeProfessional Waschmaschinen erfüllen allerhöchste Ansprüche. Dank intelligenter Technologie machen sie automatisch alles perfekt und sparen somit jede Menge Strom und Wasser. www.bosch-home.ch

*Quelle: wfk, Institute for Applied Research, Survey Report WL5132/10



BOSCH
Technik fürs Leben

Erleben Sie Bosch auf Facebook:
facebook.com/BoschHomeSuisse